

From: A. Klenert	To: Jakob Sternberger	date: June 5, 1853
Content: Klenert talks about Peter Prinzl, financial concerns, the disadvantage of Jakob working in the winter and the sale of oxen.		

[NB: He sometimes writes *ds* for *ts*]

den 5^{ten} ~~Mai~~ Juni 1853.

Lieber freund Jakob!

Deinen Brief von 15. *Mai*, erhielt ich den 27^{ten} *Mai*, nach erhalt deinen Schreiben, sendete ich gleich einen Brief nach *Rock Island* an *Peter* seinen Arbeitsgeber, worin ich Ihm bitte mir sogleich von *Peter* nachricht zu geben und *Peter* Aufmerksam machen sobald wie möglich den erhalt des geldes bestätigt, und dann den Erzphilister [??] Herr *Prinzl* das Wirken und Streben seines Sohnes Schildern. __

Und das leidige Geld Sorge dich nicht mehr [...] ich bekomme von *Georg Martin* 6 Sechs wochen oder 2 Monath. das felende [fehlende] zu die erste Zahlung, da er es ohnehin beim farmer erstehn hat wo es, ihm keine Inderessen trägt, bekomme ich dann in *Rock Island* arbeit so kann ich es ihm in *Oktober* abzahlen, meine Meinung über das, daß du über Winder [Winter] in Arbeit gehen wilst, ist folgende, bedenke daß du keinen Menschen finden wirst, die auf unsere Sachen sehen oder durch nachlässigkeit, das Vieh noth leiden lassen durch feuer unser Kleidungsstücken die am ende einen Großen werth für uns haben. abgesehen von den, daß man sehr schwer Arbeit finden, bei meinen farmer würde ich dir niemals rathen da die Winder Arbeit sich auf das [1/2] Viehfüttern beschränkt, kälde oder Regen ist das Wetter noch so grieß [gräßlich?] man muß hinaus, freund Jakob, das ist zu hart, es würde deinen Gesundheit gefartet [gefährdet] sein, Ich weis [weiß] zu gut du wilst mir es erleuchten welches mir, auch sehr angenehm wär so bald wie möglich den Herrendienst verlassen zu können, die Arbeit in Porkhaus die ist zu hart für dich, holzhacken das soll keinen Menschen in Tod einfallen [...] ich habe in einer Woche 4 Klafter holz gehackt das ist 3 *Dollar* habe 2 Äxte und einen Eiserne keil zerbrochen, das Holz ist von dieser Art daß man von *Fesius* [??] die Arme haben müßte. Hoffendlich dürfte kein zweiter Winder mehr so kommen es ist doch möglich das ich bis zum nächsten frühjahr unsere barschaft in Händen habe wenn ich Gesund bleibe, über den Verkauf der Alten Ochsens das überlasse ich dir selbst. wenn du sie fett machst und den fleischhauer verkaufst, so schone nicht das Korn, und wenn du 50. Puschl [Buschel] fütterst sie bringen es ein man füttert hier das kann alles in Ehren, freulich sie verdauen nicht alles, aber die Schweine lassen nichts zu grunde gegen, dann Verkaufe sie speter [später] wenn das fette Vieh sehr wenig ist, dann Verkaufe sie auf gewicht, ich denke daß sie zwischen 17 und 1800 ... [abbreviation] wegen [wiegen] werden [...] man giebt den fleischer die Haud und Inheld [Haut und Inhalt] zu verdienen, das fett aber wo die Nieren drin sein bleibt im hinderriern [??] dein, und wird dir mitgewogen. [2/3]

Mann verkauft hier zu Lande das 100 ... [abbreviation] wie es in der fleischbank verkauft wird wenn man Inheld und Haut zu verdienen gibt. und wir haben noch lange zeit um uns recht zu verständigen.

So wie ich schon im meinen früheren schreiben erwähnt habe daß dich dergleichen nachrichten bringen müßten wenn es Wahrheit gewesen wähe [sic], daß mir dein Brief fürchterlich wahr wirst du insofern begreiflich finden. Tags vorher bekam ich diese Goldene Antwort von der *Hannah*, nicht allein dein schreiben erschien mir so sondern alles was ich

From: A. Klenert	To: Jakob Sternberger	date: June 5, 1853
Content: Klenert talks about Peter Prinzl, financial concerns, the disadvantage of Jakob working in the winter and the sale of oxen.		

ansah war mir fürchterlich, ich würde jetzt einen solchen [??] Gedanken für eine Sünde halten. Nun freund sei der Versicherung daß ich, der feste helten, und der Treue deines freundes

A. Klenert

Ich erwarte Antwort von dir auf den letzten Brief von 5 *Mai*! an *Harigel* habe ich Antwort zu schreiben. An *Prinzl* werde ich sobald ich einmahl aufgelegt bin schreiben.